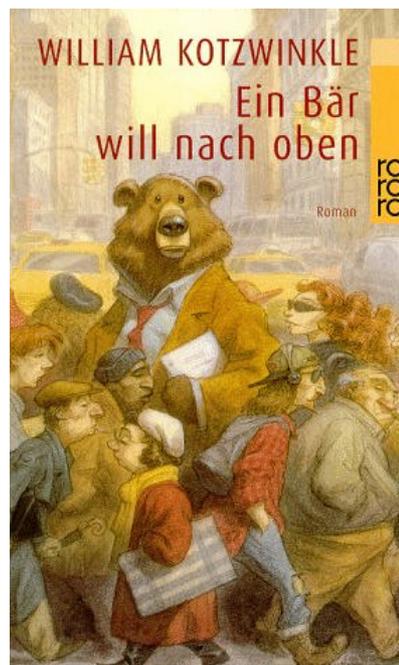


Leseprobe:

William Kotzwinkle
Ein Bär will nach oben

(Seiten 189 - 190)



© 1997 Vito von Eichborn GmbH & Co. Verlag KG, Frankfurt am Main.
Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuchverlag.

Der Bär saß da, umgeben von gestapelten Exemplaren seines Buches, die die Buchhandlung in Philadelphia heute zu verkaufen hoffte. Die Bücherfreunde waren zufrieden, daß er sich die Zeit nahm, seinen Namen deutlich zu schreiben und nicht flott und herablassend einen unleserlichen Kringel hinwarf, wie ihn manche Schriftsteller auf der Titelseite ihrer Bücher hinterlassen. "Würden Sie dieses vielleicht Bob widmen ?" bat die Frau, die vor ihm stand.

"Wie schreibt man das ?" wollte der Bär wissen.

"Wie schreibt man was ?"

"Bob"

"Oh, ganz normal", lachte die Frau und sah dann, dass Jam, den Stift in Bereitschaft, wartete. "B-O-B", sagte sie leicht verwirrt.

Der Bär sprach die Buchstaben lautlos vor sich hin und schrieb B-O-B; mit seinem eigenen Namen, J-A-M, machte er es genauso.

Seine Pressebetreuerin in Philadelphia war Adele Nofsacker. Adele neigte zur Hysterie, und als sie sah, wie langsam er schrieb, wusste sie, dass sie diesen Anblick nicht ertragen würde. Deshalb überredete sie ihn, nur noch mit Jam zu unterschreiben; der Bär war einverstanden, denn was Besseres als Jam gab es nicht.

Jetzt ging sie in den vorderen Teil des Ladens, wo der Geschäftsführer strahlte, weil so viele Leute zu Jams Signierstunde gekommen waren. "Er hat alle im Sturm erobert, nicht wahr? Dass er den Vizepräsidenten gerettet hat, war natürlich sehr hilfreich."

Während der Geschäftsführer mit Adele sprach, wurde ein Vorab-Exemplar der New York Times Book Review geliefert. Adele schlug rasch die Bestsellerliste auf. Hal Jams Buch stand auf Platz 1.

Adele trug die Zeitung zu Jams Tisch und breitete sie vor ihm aus. "Sie haben's geschafft." Der Bär schaute auf die Stelle, auf die Adele zeigte, und dann hoch zu ihr.

"Sie sind die Nummer eins", strahlte sie.

"Ich bin Jam", beharrte der Bär.

Die Autogrammstunde lief gut und die Interviews an jenem Nachmittag ebenfalls. Der Bär wusste jetzt, dass die gleißendhellen Lampen eines Fernsehstudios ihn nicht bedrohten und ihm niemand in der Dunkelheit dahinter auflauerte. Vor jedem Termin bestand er auf einer Tüte Käseflips, die er dann während des Interviews aufaß. Als er an diesem Abend mit Adele Nofsacker ins Latham-Hotel zurückkehrte, kam in der Halle ein rundlicher Mann mit einem Aktenkoffer auf ihn zu. "Mr. Jam ?"

Der Bär schaute erwartungsvoll auf den Aktenkoffer.

"Haben Sie da einen Roman drin ?"

Der Mann schaute verwirrt, und Adele Nofsacker nahm die Sache in die Hand. "Mr. Jam hat einen langen Tag hinter sich und braucht jetzt Ruhe." Adele betrachtete es als heilige Pflicht, den Schriftsteller zu beschützen, und Hal Jam bedurfte dessen dringender als jeder andere; der arme Mann war so sanft, so liebenswürdig, er würde nie seinen Frieden haben, wenn sie zuließ, daß Autogrammjäger ihn bis in die Nacht verfolgten.

"Ich bin von der Firma Käseflips und möchte Mr. Jam ein Angebot machen."